



Geschäftsbericht 2007



www.entwicklung.at

Austrian

Development Agency

*Das Unternehmen der
Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit*



Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
Austrian Development Agency
Zelinkagasse 2, 1010 Wien
Tel.: +43 (0)1 90399-0
Fax: +43 (0)1 90399-1290
office@ada.gv.at
www.entwicklung.at

Fotos: Miguel Dieterich (Seite 15), Europäische Kommission (Seite 25), Frank Helmrich (Seite 3),
Klimabündnis/Reinhold Seeböck (Seite 20), kulturgut reportagen (Seite 30), Stefan Pleger
(Seite 7, 8, 11, 16, 22), Josef Schuster (Seite 4)

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	2
Vorwort	3
Herausforderungen 2007	5
Aus den Bereichen	9
Im Fokus: Klima und Entwicklung	14
Bewährte Partner	17
Inlandsarbeit	21
Unternehmensentwicklung	23
Meilensteine	27
Zahlen und Fakten	31
Anhang	40

Abkürzungsverzeichnis

ADA	Austrian Development Agency
AFD	Agence Française de Développement
AWO	Außenwirtschaft Österreich
BKA	Bundeskanzleramt
BMBWK	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
BMeiA	Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten
BMLFUW	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
BMWA	Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit
BUWIKAK	Bundeswirtschaftskammer
DAC	Development Assistance Committee der OECD
ECIKS	Economic Initiative for Kosovo
EFA	Education for All
EEP	Energy and Environment Partnership with Central America
EFSE	European Fund for Southeast Europe
EU	Europäische Union
ESMAP	Energy Sector Management Assistance Programme
GDPRD	Global Donor Platform for Rural Development
GFSE	Global Forum on Sustainable Energy
HARD	Head of Agriculture and Rural Development Meeting
InWent	Internationale Weiterbildung und Entwicklung
IPPC	Intergovernmental Panel on Climate Change
ISO	International Organization for Standardization
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KOBÜ(s)	Koordinationsbüro(s) der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit
NMH	Nahrungsmittelhilfe
ÖFSE	Österreichische Forschungsstiftung für Internationale Entwicklung
PFM	Public Finance Management
PIDG	Private Infrastructure Development Group
NRO	Nichtregierungsorganisation(en)
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development
OEZA	Österreichische Entwicklungszusammenarbeit
OSZE	Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa
REPARIS	The Road to Europe: Program of Accounting Reform and Institutional Strengthening
UN	United Nations
UNDP	United Nations Development Programme
UNFCCC	United Nations Framework Convention on Climate Change
UNIDO	United Nations Industrial Development Organization
UNIFEM	United Nations Development Fund for Women
vidc	Wiener Institut für Internationalen Dialog und Zusammenarbeit
VN	Vereinte Nationen
WDR	World Development Report
WFP	World Food Programme
WKÖ	Wirtschaftskammer Österreich
WUS	World University Service

Vorwort



Entwicklungszusammenarbeit ruft erfreulicherweise in der Öffentlichkeit immer größeres Interesse hervor und erfasst zunehmend auch neue Segmente der Gesellschaft. Die Austrian Development Agency (ADA) war daher auch im Jahr 2007 bemüht, die Zusammenarbeit mit traditionellen, aber auch neuen Partnern im In- und Ausland zu intensivieren, um die Partnerländer bei der Umsetzung ihrer nationalen Entwicklungspläne zu unterstützen.

Die Förderung von Eigenverantwortung ist ein zentraler Punkt in der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (OEZA): Nur Länder und Regierungen, die fähig sind, eigenverantwortlich und selbstbestimmt zu handeln, können auf aktuelle und künftige Herausforderungen angemessen reagieren. Unterstützung in Form von Budgethilfe erfolgt mittlerweile bereits in vier Schwerpunktländern und soll im Einklang mit den Entwicklungen auf europäischer und internationaler Ebene sowie in den Partnerländern in Zukunft weiter ausgebaut werden.

Die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit der eingesetzten Instrumente sind von zentraler Bedeutung. Denn erst die Ergebnisse aller Bemühungen sind das, was wirklich zählt und worin sichtbar wird, ob sich die Situation der Betroffenen tatsächlich verbessert hat. Ziel jeder Maßnahme kann nur sein, die Armut zu verringern und den Menschen Hoffnung zu geben. Um die Wirksamkeit zu steigern, engagiert sich die OEZA in ausgewählten Sektoren und Bereichen, wo sie über besonderes Fachwissen verfügt – etwa im Wassersektor. So zählte die erfolgreiche Ausübung der Lead-Funktion innerhalb der Gebergemeinschaft im Wassersektor in Uganda zu den besonderen Erfolgen des Jahres 2007.

Die Erreichung und Umsetzung der für 2007 geplanten Ziele und Maßnahmen sowie die Verwirklichung neuer Vorhaben in den kommenden Geschäftsjahren waren bzw. sind nur möglich durch den unermüdlichen Einsatz und das große persönliche Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – sowohl in der Zentrale in Wien als auch in allen Auslandsbüros. Ihr Können und ihre Fähigkeiten haben entscheidend zum Erfolg des Unternehmens beigetragen und sind eine Garantie dafür, dass auch künftige Herausforderungen bewältigt werden können – gemeinsam mit den Partnern vor Ort und in Österreich.

Als neue Geschäftsführerin der ADA werde ich daher diesen erfolgreichen Weg weitergehen sowie neue Schritte setzen, um die Ziele der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit zu verwirklichen.

Botschafterin Mag. Brigitte Öppinger-Walchshofer
Geschäftsführerin der ADA



Herausforderungen 2007

Erklärung von Paris

Die Austrian Development Agency hat den Weg der Harmonisierung und Anpassung an die Bedürfnisse der Partner konsequent weiterverfolgt und entsprechende Maßnahmen wie etwa die Arbeitsteilung mit anderen Gebern umgesetzt. Mit dem Ziel der stärkeren internationalen Vernetzung engagierte sie sich bei relevanten Veranstaltungen und in Netzwerken.

Die ADA nahm gemeinsam mit 500 ExpertInnen und entwicklungspolitischen EntscheidungsträgerInnen etwa am „3rd Round Table on Managing for Development Results“ der Weltbank und des Entwicklungshilfesausschusses der OECD in Hanoi teil. Zur Diskussion standen weitere Schritte und Vorgangsweisen, um die Ziele der Pariser Erklärung zu erreichen. Die österreichische Delegation konnte aus der Veranstaltung Schlussfolgerungen für die Positionierung der OEZA im weiteren Prozess ziehen und Maßnahmen für die Umsetzung der Erklärung von Paris ableiten. Für die ADA heißt dies konkret, sowohl die Parlamente als auch die allgemeine Öffentlichkeit (Medien) und die zivilgesellschaftlichen Organisationen stärker in den Diskurs vor Ort einzubeziehen, die Partnerländer noch mehr bei der Datenbereitstellung (Statistik, Analyse) zu unterstützen und das Prinzip der Ergebnisorientierung intensiver zu verfolgen. Die Veranstaltung wurde außerdem genutzt, um Österreichs Erfahrungen im Sektor Wasser und Siedlungshygiene in Uganda zu präsentieren.

Darüber hinaus war die ADA Ende Februar Mitveranstalter und Teilnehmer des „2nd European Forum for the Exchange of Information on Development Tools and Practices“ in Brüssel. Das Forum kam überein, ein informelles Netzwerk, das so genannte „Practitioners' Network for European Development Cooperation“, zu etablieren. Vordringlichstes Anliegen des Netzwerkes ist es, innerhalb der europäischen Gebergemeinschaft den Erfahrungs- und Wissensaustausch zu intensivieren sowie Harmonisierung und bessere Arbeitsteilung zu fördern. Spezielle Arbeitsgruppen befassen sich mit Themen wie institutionelle und personelle Entwicklung, Klimawandel, Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Arbeitsteilung und Qualitätssicherung.

Die ADA erklärte sich bereit, den ersten Vorsitz zu übernehmen und die Jahresversammlung im April 2008 in Wien auszurichten. Im Jahr 2007 wurde das Netzwerk von der ADA, der Agence Française de Développement (AFD), der Czech Development Agency, InWent (Internationale Weiterbildung und Entwicklung), der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und der Europäischen Kommission (EuropeAid) gesteuert.

Ein weiteres Kernanliegen der ADA war auch 2007 die enge Zusammenarbeit mit den neuen EU-Mitgliedsstaaten. Die positive Rolle der ADA als Capacity-Building-Partner wird von den neuen Geberländern sehr geschätzt.

Geberkoordination und Arbeitsteilung

Mit der Erklärung von Paris verpflichten sich die Geber unter anderem zu Komplementarität und effektiverer Arbeitsteilung. Die vielfältigen Aktivitäten auf globaler, nationaler und sektorieller Ebene beeinträchtigen die Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit. Ein logischer nächster Schritt ist daher, Doppelgleisigkeiten und Überschneidungen zu reduzieren und die Geberaktivitäten effizienter zu gestalten. Dazu wurde ein Verhaltenskodex der Europäischen Kommission für eine bessere Arbeitsteilung zwischen den europäischen Gebern erarbeitet. Die ADA brachte sich in diesen Prozess aktiv ein.

Besonders in den Ländern Afrikas führen die Geber unter Einbeziehung der Partnerregierungen einen intensiven Dialog über Arbeitsteilung. Auch die Koordinationsbüros der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit beteiligen sich daran. Die Diskussionen ergaben, dass eine noch stärkere Konzentration auf noch weniger Sektoren beziehungsweise innerhalb von Sektoren notwendig ist. In den neuen Programmierungen wurde dies bereits berücksichtigt. So beschränken sich etwa in Äthiopien die Aktivitäten der OEZA nunmehr auf ländliche Entwicklung und Ernährungssicherheit sowie Gesundheit.

Österreich als Lead Donor

Obwohl die OEZA ein kleiner Geber ist, nimmt sie aufgrund ihrer fachlichen Kompetenz in verschiedenen Bereichen aktiv am Dialog im Partnerland teil. Dass sie auch in der Lage ist, in einem Sektor die Führerschaft zu übernehmen, zeigte sich, als die OEZA in Uganda von September 2006 bis Oktober 2007 den Vorsitz in der Gebergemeinschaft im Wassersektor inne hatte. Dem OEZA-Koordinationsbüro in Kampala gelang es, in Zusammenarbeit mit den anderen Gebern und der ugandischen Regierung ein gemeinsames Sektorprogramm für Wasser und Siedlungshygiene (Joint Water and Sanitation Sector Support Programme 2008–2012) zu erstellen. Österreich konnte damit neuerlich seine besondere Expertise und Themenführerschaft im Wasserbereich unter Beweis stellen. Zum Abschluss des österreichischen Vorsitzes unterstützte das Koordinationsbüro sehr erfolgreich die Erstellung des gemeinsamen Jahresberichtes der Geber. Anschließend übertrug es die Führung an die Afrikanische Entwicklungsbank. Die OEZA ist auch weiterhin in der Troika der Geber im Wassersektor vertreten und bringt ihre Expertise ein.

Budgethilfe

Wie im Arbeitsprogramm vorgesehen, engagierte sich die OEZA verstärkt im Bereich Budgethilfe. Sektorielle Budgethilfe wird bereits in den Pilotländern Kap Verde, Mosambik, Uganda und Nicaragua geleistet. 2007 traf die ADA die nötigen Vorbereitungen für den Einstieg in die generelle Budgethilfe in Mosambik. Ende April unterzeichneten Mosambik und Österreich ein Memorandum of Understanding, mit dem dieser Schritt formal besiegelt wurde. Die Beitragszahlungen beginnen 2008.

Zur Überprüfung der rechtmäßigen Verwendung der Mittel nahmen die Koordinationsbüros regelmäßig an den Kontroll-Maßnahmen teil, die für Sektorbudgethilfe vorgesehen sind. Fallweise wurden Fachkräfte der ADA und externe ExpertInnen in den Review-Prozess miteinbezogen. Um die Prozesse in den Bereichen Budgethilfe und Public Finance Management professionell begleiten zu können, wurden die notwendigen Kapazitäten sowohl in der Zentrale in Wien als auch in den betroffenen Koordinationsbüros systematisch aufgebaut.



Harmonisierung

Gemeinsam mit anderen Gebern setzt sich die ADA verstärkt dafür ein, dass gemeinsame Finanzierungen und aufeinander abgestimmte Vorgangsweisen für Planung, Auszahlung, Monitoring, Berichterstattung und Evaluierung entwickelt werden. Im Februar trat die OEZA etwa der Partnerschaft für Energie und Umwelt in Zentralamerika (EEP) bei, die 2002 von Finnland im Rahmen der EU-Energieinitiative ins Leben gerufen worden war. Zwischen 2007 und 2009 wird Österreich 1,8 Millionen Euro in Projekte zur Förderung erneuerbarer Energie in der Schwerpunktregion Zentralamerika investieren. In Kooperation mit der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) unterstützt die OEZA in Montenegro im Bereich Governance die Stärkung der parlamentarischen Ausschüsse. Für dieses Programm stehen 620.000 Euro zur Verfügung.



Aus den Bereichen

Landwirtschaft als Schlüssel zur Armutsminderung

Der Weltentwicklungsbericht (WDR) 2008 der Weltbank zum Thema „Agriculture and Development“, der Ende 2007 nach einem intensiven Diskussionsprozess verabschiedet wurde, verdeutlicht, dass sich in den vergangenen 25 Jahren die Situation in den am wenigsten entwickelten Ländern nicht wesentlich geändert hat: Etwa 850 Millionen Menschen sind von chronischer Ernährungsunsicherheit betroffen. Auch der Anteil der ländlichen Armut liegt nach wie vor bei etwa 75 Prozent, was die Erreichung des ersten Millenniums-Entwicklungsziels infrage stellt. Zunehmend erschweren Folgen des globalen Klimawandels, schlechte Handelsbedingungen (wie etwa Subventionen für Exporte seitens der Industrieländer), aber auch unzureichende Investitionen in die Landwirtschaft und den ländlichen Raum die Entwicklungschancen der Partnerländer. Die Förderungen der Landwirtschaft seitens der internationalen Entwicklungszusammenarbeit sind in den letzten zwei Jahrzehnten drastisch zurückgegangen.

Die ADA hat sich im Jahre 2007 an der Erarbeitung des WDR 2008 beteiligt. Sie brachte die österreichischen Erfahrungen und Positionen bei ExpertInnentreffen der Europäischen Kommission (Head of Agriculture and Rural Development Meeting/HARD) sowie bei der Jahrestagung der Global Donor Platform for Rural Development (GDPRD) ein. Darüber hinaus lieferte sie schriftliche Inputs und Kommentare zum WDR und den entsprechenden Briefing Notes.

Landwirtschaft und vor allem die Harmonisierung von Ansätzen und Instrumenten für eine sozial verträgliche und ökologisch nachhaltige Entwicklung spielten auch im Rahmen des 2nd European Forum on Sustainable Rural Development (Juni 2007, Berlin) eine wichtige Rolle. Die OEZA war mit vier TeilnehmerInnen (BMeiA, ADA-Zentrale, OEZA-Koordinationsbüros) bei diesem internationalen Erfahrungs- und Informationsaustausch vertreten.

Ein intensiver Dialog und ein kontinuierlicher Austausch mit der Europäischen Kommission fanden auch im Rahmen der Erarbeitung des „Thematischen Programms für Ernährungssicherheit“ sowie der Strategie „Advancing African Agriculture“ statt. In beiden Dokumenten finden sich große Parallelen zu dem von der OEZA 2007 fertiggestellten Strategieentwurf zu ökologischer Landwirtschaft. Die Förderung einer umwelt- und ressourcenschonenden sowie soziokulturell angepassten Landwirtschaft steht dabei im Vordergrund. Sowohl der OEZA als auch der Europäischen Kommission ist die Unterstützung der kleinbäuerlichen Landwirtschaft zur Sicherung von Ernährung und zur Schaffung von zusätzlichem Einkommen – zunehmend auch über den Export von zertifizierten ökologischen Produkten – ein prioritäres Anliegen.

Wirtschaftlicher Fortschritt braucht Infrastruktur

Gemäß den Vorgaben des Dreijahresprogrammes der österreichischen Entwicklungspolitik hat die OEZA 2007 ihre Aktivitäten im Bereich Infrastruktur in den Sektoren Wasser und Energie konsequent fortgesetzt. Schwerpunkte bilden die Entwicklung und Umsetzung von Investitionsprojekten (z. B. Kleinwasserkraft, Solarenergie, Geothermie, Abwasseranlagen), Kapazitäts- und Bewusstseinsbildung sowie Politikentwicklung. Im Sinne von Harmonisierung und Anpassung setzt die OEZA vermehrt auf gemeinsame Instrumente und Initiativen mehrerer Geber.

Überregionale Zusammenarbeit im Rahmen grenzüberschreitender Infrastrukturprojekte ist ein wichtiger Motor für regionalen Handel und die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit. Die Weltbank, die Afrikanische Entwicklungsbank und die Europäische Investitionsbank sowie die Europäische Kommission haben ihre Beiträge im Bereich Infrastruktur, insbesondere für Afrika, um bis zu 20 Prozent erhöht.

Im April 2007 unterzeichneten die Europäische Kommission, die Europäische Investitionsbank und sieben EU-Mitgliedsstaaten das Abkommen zur Einrichtung des EU-Afrika-Treuhandfonds für Infrastruktur. Die OEZA beteiligt sich als Gründungsmitglied vorerst mit einem Betrag von 1 Million Euro. Der Treuhandfonds stellt kombinierte Zuschüsse und Kredite für überregionale Großprojekte im Bereich Energie, Transport, Informationstechnologie und Wasser zur Verfügung.

Seit 2006 ist die OEZA Mitglied der Private Infrastructure Development Group (PIDG) für arbeitsorientierte Infrastrukturprojekte. Die OEZA beteiligt sich 2006 bis 2010 mit rund 8 Millionen Euro für die Entwicklung von Energie- und Wasserprojekten in Schwerpunktländern in Afrika. Über die PIDG-Fazilität DevCO unterstützt die ADA aus Mitteln der OEZA seit 2007 das ugandische „Small Scale Infrastructure Programme“, das Partnerschaften zwischen Staat und Privatwirtschaft im Wassersektor anregen soll. VertreterInnen der ADA nehmen an den halbjährlichen Sitzungen des PIDG Council teil.

Im November 2007 organisierte die ADA im Auftrag des BMeiA das 7. Global Forum on Sustainable Energy zum Thema „Energy Efficiency for Developing Countries“. An der Konferenz nahmen rund 200 Energie-ExpertInnen teil. Am Rande der Tagung führte die ADA Gespräche mit der Economic Community Of West African States (ECOWAS), der Caribbean Community and Common Market (CARICOM).

Ende 2007 trat die OEZA gemeinsam mit dem Bundesministerium für Finanzen dem „Energy Sector Management Assistance Programme“ (ESMAP) der Weltbank bei.

Schutz von Benachteiligten und Minderheiten

Im Menschenrechtsbereich wurde im März 2007 das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen verabschiedet. Mangels ausreichender Ratifizierungen ist es jedoch noch nicht in Kraft getreten. Im September nahm die Generalversammlung der Vereinten Nationen die Erklärung über die Rechte der indigenen Völker (zum Beispiel Nichtdiskriminierung, Beteiligung und Mitentscheidung) an. Damit wurde ein 25 Jahre dauernder Verhandlungsprozess erfolgreich abgeschlossen.

Die OECD-Mitgliedsstaaten werden in Zukunft im Bereich Stärkung und Förderung der Menschenrechte mehr in die Pflicht genommen. Dies wurde in einem Politikpapier des Entwicklungshilfausschusses festgelegt.

Die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit veröffentlichte 2007 weitere Fokus-Papiere, unter anderem zum Thema „Frauen, Gender und bewaffnete Konflikte“. Die Fokus-Papiere zu den Themen „Kinderrechte“ und „Menschen mit Behinderungen“ wurden aktualisiert und durch neue Projektbeispiele ergänzt.

Der Schutz von Benachteiligten und Minderheiten stand auch im Mittelpunkt von zwei ADA-internen Weiterbildungsmaßnahmen: Neuere Entwicklungen im Bereich Menschen mit Behinderungen waren Inhalt des Trainings-Seminars „Do no harm“ im Februar und einer Weiterbildungsveranstaltung im Juli. Weiters referierten die thematisch zuständigen Expertinnen der ADA bei mehreren NRO-Trainings in Wien.

Auf Projekt- und Programmebene förderte die OEZA unter anderem eine Konferenz in Wien, die sich mit dem besonderen Schutz von intern Vertriebenen befasste, Seminare zur Förderung des Friedensprozesses in Sri Lanka und damit des Schutzes der tamilischen Minderheit sowie ein strategisch interessantes Pilotprojekt in Mazedonien, das einen Menschenrechtsansatz zur Armutsminderung zum Ziel hat, wovon insbesondere benachteiligte Gruppen profitieren.

Weitere Stärkung von Frauen und Engagement für Geschlechtergerechtigkeit

Im Bereich Gender und Entwicklung standen im Jahr 2007 folgende Themen im Mittelpunkt:

- Frieden und Sicherheit sowie die Bekämpfung von Gewalt an Frauen und Mädchen
- Politische Beteiligung von Frauen
- Gender Mainstreaming in Budgetprozessen

Im Mai 2007 verabschiedete der Europäische Rat Schlussfolgerungen zu „Gender Equality and Women’s Empowerment in Development Cooperation“. Diese werden als Annex zur „Communication on integrating cross-cutting issues in external relations“ zu einem konkreten Aktionsplan führen, an dem die ADA mitarbeitet. Schwerpunkte bilden die ökonomische und politische Stärkung von Frauen, Maßnahmen zur Bekämpfung von Gewalt an Frauen – inklusive zur Umsetzung der Sicherheitsratsresolution 1325 der Vereinten Nationen –, Kohärenz mit anderen EU-Politiken sowie mit Konventionen und Deklarationen der Vereinten Nationen.

Eine interministerielle Arbeitsgruppe, in der auch die Referate Friedenssicherung und Konfliktprävention sowie Gender und Entwicklung der ADA vertreten waren, befasste sich mit der Erstellung des österreichischen Nationalen Aktionsplans zur Sicherheitsratsresolution 1325 der Vereinten Nationen, die eine stärkere Einbindung von Frauen in alle Phasen von Friedensprozessen fordert.



Im Bereich Rechtsstaatlichkeit förderte die OEZA eine Reihe von Projekten zur Bekämpfung von Gewalt an Frauen und Mädchen sowie zur Demobilisierung und Reintegration von bewaffneten KämpferInnen und Flüchtlingen. Zur Unterstützung der slowenischen EU-Präsidentschaft koordinierte die ADA im Herbst im Auftrag des BMeiA die Studie „Enhancing the EU Response to Women and Armed Conflict“. Weiters unterstützt die OEZA die Rolle von Frauen in Friedensprozessen in der Zivilgesellschaft.

Die Bekämpfung des Menschenhandels ist zentrales Anliegen einer Reihe von Projekten, die 2007 in Südosteuropa begonnen wurden. Zwei Vertreterinnen der ADA sind Mitglieder der betreffenden interministeriellen Task Force. In die Vorbereitung und Durchführung des Symposiums des BMeiA „Shaping our European Future – Networking of Serbian and Kosovar Women“ brachten zwei ADA-ExpertInnen ihre Fachkenntnisse ein.

Um die Kapazitäten und Kompetenzen von Parlamentarierinnen in Südosteuropa zu stärken, finanziert die OEZA ein regionales Programm des Regional Cooperation Council (vormals Stabilitätspakt). Schwerpunkte sind Trainings zum Themenbereich Frauenrechte sowie die Erarbeitung von konkreten Maßnahmen.

Das ADA-Referat für Gender und Entwicklung arbeitete 2007 auch an Gender Mainstreaming in österreichischen Programmen und Projekten. Kernelemente sind die Förderung von Frauenorganisationen – einschließlich Parlamentarierinnen – und die Gestaltung von Budgets mit neuen Finanzierungsinstrumenten aus der Gleichstellungsperspektive. Dazu wurde im Auftrag der ADA eine Übersicht über den Stand von Gender Budgeting in den Partnerländern Uganda, Mosambik und Nicaragua erstellt. Das Thema wird auch durch die Förderung eines entsprechenden Programmes des United Nations Development Fund for Women (UNIFEM) für Südosteuropa weiter verfolgt.

Ohne Bildung keine Entwicklung

Von Projekten zu Bildungsprogrammen

2007 wurde die Evaluierung des Bildungssektors fertiggestellt. Der Bericht empfiehlt wesentliche Änderungen für die weitere Programmierung: Individuelle Förderungen durch Stipendien sollen von institutionellen Kooperationen abgelöst werden. Dies soll eine Systemförderung mit längerfristiger Wirksamkeit ermöglichen. Weiters soll im Sinne der Pariser Erklärung Programmhilfe den bisherigen Projektansatz ersetzen. Darauf aufbauend wurde mit der Ausarbeitung einer Strategie für die Bereiche Höhere Bildung und Forschung begonnen. Diese stellt ein direktes Instrument der Umsetzung dar. Bei neuen Verträgen der Bildungsk Kooperation wurden die Ergebnisse der Evaluierung – soweit zum jeweiligen Zeitpunkt möglich – berücksichtigt.

Berufsbildung ist einer der Schwerpunkte der OEZA in Burkina Faso. Als Basis für die Erstellung eines neuen Landesprogramms wurde von der ADA eine Evaluierung beauftragt. Das gesamte Portfolio des Sektors wurde unter den Gesichtspunkten entwicklungspolitischer Relevanz, Effizienz und Wirkung überprüft. Die Erfahrungen der Kooperation der letzten sechs bis sieben Jahre wurden ausgewertet. Zentrale Vorhaben sind die Professionalisierung der formellen Berufsbildung, die Standardisierung der informellen Bildung sowie die Unterstützung der Ausarbeitung einer nationalen Berufsbildungspolitik; ein besonderer Akzent wird auf endogene Entwicklung mit muttersprachlichem Unterricht gelegt. Die Evaluierung empfiehlt eine programmorientierte Weiterentwicklung der bisherigen Aktivitäten.

Weiterbildung

Für Herbst 2007 konzipierte und organisierte das ADA-Bildungsreferat für alle Bildungsverantwortlichen in den Koordinationsbüros (KOBÜs) in der Nähe von Belgrad ein dreitägiges Training zu Project Cycle Management und Monitoring von Bildungsprojekten. Eine derartige regionale

Fortbildungsveranstaltung wurde erstmals gemeinsam für KOBÜ-LeiterInnen und lokale MitarbeiterInnen durchgeführt. Das Seminar wurde von allen Teilnehmenden äußerst positiv beurteilt. Neben dem unmittelbaren Nutzen der Fortbildung bot die Veranstaltung auch die Gelegenheit, Erfahrungen auszutauschen, voneinander zu lernen und die gemeinsame Identität zu stärken (sowohl regional als auch zwischen Zentrale und KOBÜs).

Dialog und Kooperation mit nationalen und internationalen Partnern

Beim Studientag „Education for All. Progress, Challenges and Strategies“ der Österreichischen Forschungsstiftung für Internationale Entwicklung (ÖFSE) präsentierte das Bildungsreferat der ADA den österreichischen Beitrag zu den sechs EFA-Zielen.¹

Zum Erfahrungsaustausch und zur Abstimmung mit anderen Gebern auf internationaler Ebene nahm die ADA erstmals an der EU-Arbeitsgruppe „Bildung“ sowie an der „Dubrovnik Conference on Higher Education: Addressing Questions on Institutional Reforms in Creating the European Higher Education Area“ teil. Kernthemen der EU-Arbeitsgruppe waren ein „Donor Mapping“ als Basis für Harmonisierung und Anpassung sowie die Stärkung des politischen Profils des Bildungssektors.

Seit Anfang 2007 führt die OEZA gemeinsam mit elf europäischen Staaten das vierjährige Konsortialprojekt SPLASH Era-Net „Coordination of water science and technology for the developing world“ durch, dessen Aktivitäten von der Europäischen Kommission finanziert werden. Die unterschiedlichen nationalen Strukturen der Forschungsförderung im Wassersektor werden analysiert, um künftig Finanzmittel durch gegenseitige Abstimmung effizienter einsetzen zu können. Das Bildungsreferat der ADA leitet eine der sechs Arbeitsgruppen, in der es um die Einbindung und Stärkung der Partner in den Entwicklungsländern geht.

¹ Auf dem Weltbildungsforum 2000 in Dakar wurden im Aktionsplan „Bildung für alle“ (Dakar Framework of Action) folgende sechs Bildungsziele formuliert, die bis zum Jahr 2015 erreicht werden sollen:

1. Ausweitung und Verbesserung der frühkindlichen Betreuung und Vorschulerziehung, insbesondere gefährdeter und benachteiligter Kleinkinder.
2. Alle Kinder, insbesondere Mädchen, Kinder in schwierigen Lebensumständen und Angehörige ethnischer Minderheiten, sollen Zugang zu unentgeltlicher, obligatorischer und qualitativ hochwertiger Grundschulbildung erhalten und diese auch abschließen.
3. Absicherung der Lernbedürfnisse von Jugendlichen durch Zugang zu Lernangeboten und Training von Basisqualifikationen (Life Skills).
4. Erhöhung der Alphabetisierungsrate von Erwachsenen, besonders von Frauen, um 50 Prozent und Sicherstellung des Zugangs zu Grund- und Weiterbildung.
5. Ausgleich der Geschlechterdisparitäten im gesamten Bildungswesen.
6. Verbesserung der Qualität von Lerninhalten und Lernmethoden.

Im Fokus

Klimawandel und Entwicklung

Wie kaum ein anderes Thema beschäftigte der globale Klimawandel 2007 die internationale Entwicklungszusammenarbeit. Der Weltklimarat (IPCC) wies mit Nachdruck auf die Folgen der Klimaveränderungen für Entwicklungsländer hin, die davon am stärksten betroffen sind. „Der Klimawandel ist die größte Bedrohung für die menschliche Entwicklung im 21. Jahrhundert. Sollte es nicht gelingen, ihn aufzuhalten, werden die internationalen Bemühungen, die Armut zu bekämpfen, zunehmend erschwert und immer weniger Wirkung haben“, stellte auch der Bericht über menschliche Entwicklung des United Nations Development Program (UNDP) 2007 fest. Eindringlich riefen die Autoren zu sofortigen einschneidenden Maßnahmen auf.

Internationale Schritte

Seit 1994 versucht die internationale Staatengemeinschaft, über die VN-Rahmenkonvention zum Klimawandel (UNFCCC) in koordinierter Weise Maßnahmen gegen den Klimawandel zu setzen. Das so genannte Kioto-Protokoll von 1997 reglementiert mit konkreten Zielen die Reduktion des Treibhausgasausstoßes, wenn auch bisher ohne große Erfolge. 2012 läuft das Kioto-Protokoll aus. Erste politische Schritte für eine Nachfolgeregelung setzte die mittlerweile 13. Vertragsstaatenkonferenz der UNFCCC im Dezember 2007. Darüber hinaus einigten sich die Vertragsstaaten auf die Einrichtung eines Fonds, der die Entwicklungsländer dabei unterstützt, nationale Klimaschutz- oder Anpassungsstrategien zu erarbeiten und umzusetzen.

Österreichs Engagement

Im Einklang mit den internationalen Bestrebungen legt auch die OEZA großen Wert auf Klimaschutz. Da Fragen des Klimaschutzes mit vielen Bereichen der Entwicklungszusammenarbeit aufs Engste verflochten sind, werden Maßnahmen in bestehende Programme und Projekte integriert. Ziel ist es, die Nachhaltigkeit von Projekten zu verbessern, indem folgenschwere Auswirkungen des Klimawandels gezielt einkalkuliert werden. Sektorprogramme und Projekte sollen Treibhausgasemissionen möglichst minimieren bzw. überhaupt vermeiden. Darüber hinaus sollen Synergien genutzt werden, um Entwicklungsländer gegenüber klimatischen Veränderungen und deren Folgen langfristig zu stärken.

Die OEZA unterstützt ihre Partner dabei, Kapazitäten aufzubauen und Bewusstsein zu schaffen, denn oft fehlen der institutionelle Rahmen sowie Fachwissen und Technologien zur Integration von Klimaschutz in Entwicklungsmaßnahmen.

In den Köpfen verankern

Wie sich Klimaveränderungen in Entwicklungsländern auswirken und was die OEZA dagegen unternimmt, war auch Thema des Informationsschwerpunkts, den die Stabsstelle Information und Öffentlichkeitsarbeit der ADA durchführte.

In der Zentrale der ADA und den Koordinationsbüros fanden mehrere Trainings statt. Eingehend diskutiert wurde, wie durch politischen Dialog und Budgethilfe in der Praxis die Integration von Umweltfragen in die nationalen Entwicklungspolitik und -programme unterstützt werden kann.





Bewährte Partner

Kooperationen mit Nichtregierungsorganisationen

Im Jahr 2007 gab es zehn mehrjährige Rahmenprogramme mit Nichtregierungsorganisationen (NRO), für die Jahresbeiträge von rund 6,5 Millionen Euro bereitgestellt wurden. Die Vertragspartner bringen Eigenmittel in einer Höhe von mindestens 20 Prozent der Gesamtprojektkosten bei. 2007 wurden in den Partnerländern des Südens mehr als 80 Projekte in den Bereichen Bildung, Einkommensförderung durch Ausbildung, ländliche Entwicklung und Gesundheit durchgeführt.

In der personellen Entwicklungszusammenarbeit unterstützte die OEZA die Entsendung von österreichischen Fachkräften und VolontärInnen durch zwei NRO mit einer Gesamtvertragssumme von rund 2,5 Millionen Euro. Auch hier leisteten die Partner einen Beitrag von 20 bzw. 30 Prozent.

In Entwicklungsländern des Südens wurden dreizehn NRO-Einzelprojekte mit einer Gesamtvertragssumme von rund 716.000 Euro neu genehmigt. Der Anteil an Eigenmitteln der NRO betrug zumindest 50 Prozent. Dadurch konnte ein Gesamtprojektvolumen von über 1,5 Millionen Euro aktiviert werden. In Südost-, Osteuropa und Zentralasien wurden zehn NRO-Einzelprojekte mit einer Gesamtvertragssumme von rund 625.000 Euro neu genehmigt. Für diese Vorhaben beträgt das Gesamtprojektvolumen rund 1,4 Millionen Euro. Acht Mikroprojekte österreichischer NRO wurden mit rund 40.000 Euro gefördert. Für EU-Kofinanzierungsprojekte wurden insgesamt 22 neue Förderverträge über eine Gesamtvertragssumme von rund 3,6 Millionen Euro abgeschlossen. Die gesamte Projektsumme für diese Vorhaben beläuft sich auf über 20 Millionen Euro, der Beitrag der Europäischen Kommission umfasst rund 14 Millionen Euro.

Um die Entwicklungszusammenarbeit in den Zivilgesellschaften der neuen EU-Mitgliedsstaaten Tschechische Republik, Slowakei, Ungarn und Slowenien stärker zu verankern, läuft seit 2005 ein dreijähriges „Regional Partnership Programme“. Dieses wird in der Höhe von rund 1,2 Millionen Euro, zum Großteil aus Mitteln der OEZA, gefördert.

In Vorbereitung des High Level Forum 2008 in Accra, Ghana, findet mit der Zivilgesellschaft ein internationaler Multi-Stakeholder-Dialog zum Thema „Pariser Erklärung und Zivilgesellschaft“ statt. Dieser Prozess wird von der OECD geleitet und von ausgewählten Gebern finanziert. 2007 beteiligte sich die OEZA daran mit 50.000 Euro.

Humanitäre Hilfe

Bewaffnete Konflikte, Naturkatastrophen oder technologische Katastrophen können innerhalb kurzer Zeit humanitäre Krisen auslösen und das Leben von Tausenden von Menschen gefährden. Rasche Hilfe ist gefragt, um die Notsituationen zu bewältigen. Die ADA unterstützt aus Mitteln der OEZA Aktivitäten zur Prävention, humanitäre Sofortmaßnahmen und den Wiederaufbau in den betroffenen Regionen. 2007 wurde die OEZA-Leitlinie „Internationale Humanitäre Hilfe“ fertiggestellt und veröffentlicht.

Unvorhergesehene Krisen

2007 wurden 350.000 Euro für die Opfer der Überflutungen in Uganda bereitgestellt, 200.000 Euro für den Wiederaufbau nach dem Hurrikan Felix in Nicaragua und 100.000 Euro für die von der Dürre betroffene Bevölkerung in Moldau. Weiters wurde im Libanon der Wiederaufbau nach dem Krieg 2006 mit 1 Million Euro unterstützt. Davon kamen 700.000 Euro aus dem Auslandskatastrophenfonds.

Chronische Krisen

Für die Unterstützung von Flüchtlingen und intern Vertriebenen in Norduganda und im Südsudan wurden 800.000 Euro zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wurden Projekte zur Prävention von Hungerkatastrophen in Äthiopien und Burkina Faso mit insgesamt 650.000 Euro gefördert.

Die Sonderprogramme Afghanistan, Irak und Westsahara wurden weitergeführt: In Afghanistan lag der Fokus auf Drogenbekämpfung und der Stärkung von Frauenrechten. Im Irak wurden die Zusagen für humanitäre Hilfe erfüllt; allfällige medizinische Nachbehandlungen von Kindern wurden fortgesetzt. Bezüglich Westsahara gab es auch 2007 Unterstützung für die saharaischen Flüchtlinge in den algerischen Flüchtlingslagern.

Nahrungsmittelhilfe

Nahrungsmittelhilfe (NMH) liegt im Verantwortungsbereich des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW). 2007 wurden verschiedene NMH-Programme in Afrika, Moldau, Nepal, den Palästinensischen Gebieten und Peru unterstützt und zum Teil von der ADA abgewickelt.

Minenaktionen

In Übereinstimmung mit dem OEZA-Minenaktionsprogramm wurden in den Bereichen Entminung und Minenopferhilfe verstärkt Projekte in den Partnerländern gefördert. Die Maßnahmen zur Unterstützung der Umsetzung der Ottawa-Konvention wurden fortgesetzt.

Wirtschaft und Entwicklung

Rahmenbedingungen

Die OEZA setzt sich für die Verbesserung der Rahmenbedingungen für privatwirtschaftliches Engagement ein. Aus diesem Grund unterstützte die ADA aus Mitteln der OEZA auch 2007 Initiativen wie „REPARIS“, ein Reformprogramm der Weltbank für Corporate Reporting in Südosteuropa, oder die Multigeberinitiative Private Infrastructure Development Group.

Entwicklung des Privatsektors

Ein stärkerer Privatsektor in den Partnerländern der OEZA schafft neue Arbeitsplätze, sichert Einkommen und hilft somit bei der Armutsminderung. Die OEZA fördert Klein- und Mittelbetriebe durch Business Development Services und Finanzdienstleistungen, insbesondere auch Mikrofinanz. 2007 lag einer der Schwerpunkte auf der Verbesserung des Zugangs zum Finanzmarkt. In Zusammenarbeit mit der Oesterreichischen Kontrollbank wurde ein Projekt durchgeführt, durch das zwei Mikrofinanzinstitute in Burkina Faso und Senegal refinanziert werden.

Zusammenarbeit mit der österreichischen Wirtschaft

Die Einbeziehung österreichischer Unternehmen in die Entwicklungszusammenarbeit steigert Investitionen vor Ort. Mit dem Programm der Wirtschaftspartnerschaften bietet die OEZA interessante Kooperationsmöglichkeiten, die von Unternehmen gern angenommen werden: 2007 gingen insgesamt 142 Anfragen in der ADA ein. Derzeit sind 42 Projekte mit einem Gesamtprojektvolumen von 31 Millionen Euro in Bearbeitung. Der Förderanteil der OEZA beträgt etwa 8 Millionen Euro.

Die EU-Verbindungsstelle der ADA in Brüssel hat die Aufgabe, die Beteiligung österreichischer Unternehmen an EU-Programmen zu steigern. Bei Aktionstagen, in Beratungsgesprächen und Broschüren wurde über EU-Außenhilfeprogramme informiert.

Ein weiterer wichtiger Ansatzpunkt ist die Stärkung der gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen, die sich in Ländern mit schwachen staatlichen Strukturen und vergleichsweise niedrigen Standards engagieren. ExpertInnen der ADA beteiligen sich an der Erstellung eines ISO-Standards zu Social Responsibility (ISO 26000) und nahmen an Sitzungen des österreichischen Fachnormenausschusses teil.

Gemeinsam mit der United Nations Industrial Development Organization (UNIDO), UN Global Compact sowie dem Lebensministerium finanzierte die OEZA die Konferenz der internationalen Arbeitsgruppe, die im November 2007 in Wien stattfand. Anlässlich der Konferenz wurde die Broschüre „Verantwortung nach Maß – ISO 26000“ erstellt. Als Beilage der Zeitung „Wirtschaftsblatt“ erreichte sie mehr als 45.000 LeserInnen.



Inlandsarbeit

Entwicklungspolitische Kommunikation und Bildung in Österreich

Durch die Förderung von Informations-, Bildungs-, Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit in Österreich leistet die OEZA einen wesentlichen Beitrag zum Verständnis der österreichischen Öffentlichkeit für Entwicklungszusammenarbeit und Entwicklungspolitik. Der Großteil der Aktivitäten wird von Nichtregierungsorganisationen umgesetzt. Aufgrund ihrer Erfahrungen und vielfältigen Kontakte verfügen NRO über die notwendigen Kompetenzen in allen wichtigen thematischen Bereichen der nachhaltigen Entwicklung. Sie sind darüber hinaus in personeller und finanzieller Hinsicht gut in der österreichischen Gesellschaft verankert.

Im Jahr 2007 wurden 89 zum Teil mehrjährige Projekte mit einer Gesamtfördersumme von rund 4,5 Millionen Euro und einem Gesamtprojektvolumen von etwa 9,4 Millionen Euro genehmigt. Zusätzlich bewilligt wurden zwei mehrjährige Projekte im Bereich EU-Ergänzungsfinanzierung mit einer Förderung von rund 56.000 Euro sowie 19 Kleinprojekte mit einer Förderung von rund 19.000 Euro. Im Sinne der nachhaltigen Wirksamkeit der Projekte wurde 2007 die kontinuierliche Arbeit zu Schwerpunktthemen wie Weltwirtschaft/Fairer Handel, Globales Lernen und interkultureller Dialog fortgesetzt. Die Millenniums-Entwicklungsziele und die VN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ bildeten weiterhin einen wichtigen thematischen Hintergrund.

Informations- und Öffentlichkeitsarbeit

Informationsschwerpunkt – Gutes Klima für Entwicklung

Der Klimawandel war 2007 eines der Hauptthemen in den österreichischen Medien. Die OEZA brachte in ihrem Informationsschwerpunkt im Herbst die entwicklungspolitische Perspektive ein. In mehrteiligen Serien berichteten sechs österreichische Tageszeitungen über die Auswirkungen des Klimawandels in Entwicklungsländern. Auch Veranstaltungen zum Thema wurden unterstützt. Die Tageszeitung „Der Standard“ lud zu einem „Montagsgespräch“, bei dem Irene Freudenschuss-Reichl, Leiterin der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit im Außenministerium (Sektion VII), mit NRO und KlimaexpertInnen über Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels in Entwicklungsländern diskutierte.

Die European Development Days, die auf Initiative der Europäischen Kommission in Lissabon stattfanden, standen 2007 ebenfalls im Zeichen des Klimawandels. Über 2.000 Interessierte aus 100 Ländern diskutierten die Frage „Will Climate Change Development?“. Die OEZA war mit ExpertInnen des BMeiA und der ADA und einem Informationsstand vertreten.

Regelmäßige Information

Die „Weltnachrichten“ sowie der elektronische Newsletter „oeza aktuell“ informierten wieder regelmäßig über wichtige Themen der österreichischen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit. Vom Informationsbüro der OEZA wurden rund 650 telefonische und schriftliche Anfragen beantwortet. Rund 13.500 Informationsmaterialien wurden versendet und bei Veranstaltungen aufgelegt.

Die Websites der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit im Außenministerium sowie der ADA wurden regelmäßig aktualisiert. 2007 begann die ADA, ein Konzept für eine neue Website zu entwickeln, die sämtliche Akteure der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit abbildet.



Unternehmensentwicklung

Als Unternehmen der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit hat die Austrian Development Agency bei der Umsetzung von Programmen und Projekten sicherzustellen, dass mit den von ihr verwalteten Steuergeldern verantwortungsvoll umgegangen wird. Zentrales Anliegen des Unternehmens ist daher, einen sicheren, geordneten, nationalen und internationalen Standards entsprechenden Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten bzw. weiterzuentwickeln.

Interne Strukturen

Ein bedeutsames Ereignis im Jahr 2007 war der Wechsel der Geschäftsführung: Seit November leitet Botschafterin Mag. Brigitte Öppinger-Walchshofer die ADA. Ihr Ziel ist es, die Strukturen der ADA noch stärker an die eines modernen und offenen Unternehmens heranzuführen. Vorhandene Instrumente und Prozesse werden weiter optimiert.

Mit der Eröffnung eines Koordinationsbüros in Chisinau/Republik Moldau wurde auf internationaler Ebene ein wichtiger Schritt gesetzt. Moldau ist eines der Schwerpunktländer der OEZA; ein Büro vor Ort ist wesentlich, um die Qualität und Nachhaltigkeit der Programme und Projekte zu sichern. Die dauerhafte Präsenz Österreichs in Moldau erleichtert auch den laufenden entwicklungspolitischen Dialog mit den staatlichen Stellen und der Zivilgesellschaft.

Im Berichtsjahr wurde der Ausbau der internen Unternehmensstruktur weitgehend beendet. Ein wesentlicher Punkt war die Neupositionierung der Evaluierungseinheit als Stabsstelle der Geschäftsführung. Diese Anpassung wurde im DAC Peer Review 2004 im Sinne der „organisatorischen Unabhängigkeit“ der Evaluierung empfohlen. Ursprünglich gehörte die Einheit zur Abteilung Programme und Projekte International. Diese Änderung ist insofern von grundlegender Bedeutung, als unabhängige Evaluierung ein wesentliches Element der Qualitätssicherung darstellt und einen wichtigen Beitrag zur Projekt- und Programmentwicklung leistet.

Qualität sichern

Im Jahr 2007 wurden strategische Evaluierungen zu den Aktivitäten der OEZA in den Bereichen Kultur und Bildung sowie zur österreichischen Zusammenarbeit mit Kenia durchgeführt. Die Evaluierung des Bildungsbereichs hat insbesondere für Stipendienprogramme in Österreich weitreichende Änderungen angeregt. Die Evaluierung des Kulturbereichs hat eingemahnt, dass die OEZA ihr Verhältnis zum Thema Kultur und Entwicklungszusammenarbeit klärt. Darüber hinaus wurde dringend empfohlen, von projekt- zu programmbasierter Zusammenarbeit überzugehen, die Partnerländer stärker einzubinden und einen stärkeren Fokus auf Armutsreduktion zu legen. Die positive Rolle der Nichtregierungsorganisationen in der Zusammenarbeit im Kulturbereich wurde betont.

Die Evaluierung der österreichischen Zusammenarbeit mit Kenia untersuchte erstmals die Kooperation mit einem Nicht-Schwerpunktland. Während auf Projektebene gute Ergebnisse erzielt wurden, machen fehlende Strukturen vor Ort sowie viele unterschiedliche, nebeneinander bestehende Formen der Kooperation die Koordination mit Partnern sowie die strategische Planung schwierig. Bei der Umsetzung der Empfehlungen, die in erster Linie bei der Erstellung neuer Programmdokumente erfolgt, arbeiten ADA und BMeiA eng zusammen.

Auch auf Programm- und Projektebene wurden zahlreiche Evaluierungen durchgeführt. Die Ergebnisse unterstützen die ADA, NRO sowie die Partnerinstitutionen in Entwicklungsländern bei der Weiterentwicklung von Programmen, die durch die OEZA gefördert werden.

Ein großes Anliegen der ADA ist die Vermittlung von Evaluierungskennntnissen. Es werden daher regelmäßig Schulungsveranstaltungen für das Personal der ADA und für österreichische NRO angeboten.

Erfolgsfaktor MitarbeiterInnen

Ende 2007 beschäftigte die ADA 162 MitarbeiterInnen – 82 in der Zentrale, 80 in den Koordinationsbüros und Außenstellen. Gegenüber dem Vorjahr wurde der Personalstand um zwei Personen erhöht. Die MitarbeiterInnen der ADA sind entscheidend für den Erfolg des Unternehmens. Es werden daher gezielt BewerberInnen ausgewählt, die aufgrund ihrer beruflichen Erfahrung und Vorbildung, aber auch wegen ihrer sozialen Kompetenzen den größten Mehrwert für das Unternehmen bringen.

Den Arbeitsbereich selbst mitgestalten und neue Ideen ins Unternehmen einbringen zu können sowie gezielte Weiterbildung und die Förderung individueller Möglichkeiten sind ausschlaggebend für die Zufriedenheit der MitarbeiterInnen. Daher legt die ADA besonderen Wert auf Maßnahmen der MitarbeiterInnenmotivation. Ein umfassendes Weiterbildungskonzept ist in Ausarbeitung. Die Personalentwicklung wird als langfristige Investition in das Unternehmen, aber auch in die MitarbeiterInnen verstanden. Auch dafür wurde ein neues Konzept ausgearbeitet.

Ein besonderes Anliegen im Jahr 2007 war die Schulung der MitarbeiterInnen im Bereich „Public Finance Management – Budgethilfe (PFM)“. Der internationale Trend geht dahin, das Instrument verstärkt einzusetzen, auch um dadurch Kapazitäten im Partnerland zu stärken. Die Kompetenz der ADA-MitarbeiterInnen wurde durch spezifische Schulungen in den Bereichen Volkswirtschaft und Budgetprozess in Österreich, durch Fallbeispiele aus der bisherigen Praxis der Budgethilfe sowie mittels eines Spezialtrainings zu Kontrollinstrumenten der Geber und Partner im Budgetvollzug weiter vertieft.



Intensive europäische und internationale Zusammenarbeit

Im Mai 2005 trat die neue EU-Haushaltsordnung in Kraft. Diese sieht eine Übertragung von Haushaltsvollzugsaufgaben der Europäischen Kommission auf nationale Entwicklungsagenturen von EU-Mitgliedsstaaten vor. Um diese Aufgaben übernehmen zu können, müssen sich die nationalen Agenturen durch die Europäische Kommission einer intensiven und umfassenden Anhörung (Audit) unterziehen. Im Herbst 2007 wurde die ADA überprüft. Bei positiver Beurteilung möchte die ADA vermehrt österreichische Interessen sowie Anliegen der Partnerländer in die europäische Entwicklungszusammenarbeit einbringen.

Anhaltend intensiv gestaltete sich die Zusammenarbeit mit den Nachbarländern. Im August 2007 unterzeichneten Österreich und Liechtenstein ein Memorandum of Understanding. Liechtenstein wird einen Teil seines Budgets für humanitäre Hilfe künftig für konkrete Projekte in den Partnerländern der OEZA bereitstellen. In internationalen humanitären Krisensituationen wird es Absprachen und gemeinsame Vorgehensweisen geben. Die vorhandenen Ressourcen können somit effizienter und zielgerichteter eingesetzt werden.



Meilensteine

29.–30. Jänner

Internationales Seminar: Development Education & Awareness Raising for Development Issues: A Challenge for Emerging Donors

Im Mittelpunkt der von der ADA veranstalteten zweitägigen Tagung in Wien standen Herausforderungen, konkrete Erfahrungen und Perspektiven der entwicklungspolitischen Kommunikation und Bildung vor allem in den neuen EU-Mitgliedsstaaten. ExpertInnen der OECD sowie aus der Schweiz, Großbritannien und Österreich lieferten Fachbeiträge für 25 TeilnehmerInnen aus 13 europäischen Staaten.

19. Februar

Parlamentarischer Nord-Süd-Dialog

Im österreichischen Parlament diskutierten ExpertInnen aus Entwicklungspolitik und Parlamentarismus über Parlamentsarbeit im südlichen Afrika. VertreterInnen der ADA präsentierten spezielle Förderprogramme der OEZA in afrikanischen Schwerpunktländern.

März

Österreichische Entwicklungszusammenarbeit hilft Flutopfern in Mosambik

Mit einem Betrag von 500.000 Euro beteiligte sich Österreich über das Welternährungsprogramm (WFP) an der Hilfe für die Opfer der Flutkatastrophe in Mosambik. Die Hälfte der Mittel kam den Menschen in der OEZA-Schwerpunktregion Sofala zugute.

Österreichische Hilfe nach der Krise im Libanon

Die österreichische Hilfe für den Libanon nach der Krise 2006 wurde vertraglich genehmigt. Österreich stellt von 2006 bis 2008 insgesamt ca. 1,9 Million Euro bereit. Davon stammen 700.000 Euro aus dem Auslandskatastrophenfonds.

25. April

5. Österreichischer Exporttag

Die Außenwirtschaft Österreich (AWO) informierte am Exporttag Unternehmen über exportafine Dienstleistungen. Die ADA war mit einem Informationsstand vertreten und präsentierte Programme der Wirtschaftspartnerschaften.

21.–24. Mai

Balkan Case Challenge

Bereits zum zweiten Mal fand in Wien der größte Fallstudienwettbewerb für Studierende aus Südosteuropa und Österreich statt. Rund 140 Studierende aus 12 Ländern traten in vier Wettbewerben an. Der abschließenden Karrieretag, eine Jobmesse mit Südosteuropabezug, führte Unternehmen und High Potentials zusammen. Das Projekt wurde vom World University Service (WUS) Austria durchgeführt und von der OEZA finanziert. Österreich fördert dadurch den Austausch und Aufbau von grenzüberschreitenden Netzwerken.

22. Mai

Präsentation der Broschüre EU-Außenhilfeprogramme 2007–2013

Die ADA und die Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) präsentierten einen gemeinsamen Leitfaden über die vielseitigen Finanzierungsinstrumente der EU-Außenhilfe. Der Guide soll dazu beitragen, dass österreichische Unternehmen Chancen in Entwicklungs- und Schwellenländern stärker wahrnehmen.

15. Juni

Informationsveranstaltung: Austrian Investors Day im Kosovo

Mit Unterstützung und Beteiligung der ADA und des von der OEZA finanzierten ECIKS-Büros (Economic Initiative for Kosovo) in Wien fand der erste Austrian Investors Day im Kosovo statt. Den rund zwanzig interessierten Unternehmen wurden Investitionsmöglichkeiten und gesetzliche Rahmenbedingungen im Kosovo präsentiert.

28. Juni

Informationsveranstaltung: Partnerschaft Energie und Umwelt in Zentralamerika

Die Außenwirtschaft Österreich und die ADA informierten Unternehmen, die im Bereich erneuerbare Energien tätig sind, über Möglichkeiten der Teilnahme an Ausschreibungen der Partnerschaft für Energie und Umwelt in Zentralamerika.

Juli

Größtes OEZA-Projekt in Mazedonien abgeschlossen

Im Sommer wurde das Wasserver- und Abwasserentsorgungsprojekt Krivogastani abgeschlossen. Die Wasseraufbereitungs- und Kläranlage ist eine von lediglich sechs derartigen Systemen in Mazedonien. Sie versorgt beinahe eine ganze Gemeinde mit zwölf Ortschaften und rund 8.000 EinwohnerInnen. Durch das Projekt wurden die Probleme der Trinkwasserversorgung behoben und ein nachhaltiges System für die Abfuhr und Klärung des Schmutzwassers geschaffen. Die Investitionssumme betrug insgesamt 3,4 Millionen Euro.

September

Österreich hilft nach Dürrekatastrophe in Moldau

Mit einem Betrag von 200.000 Euro beteiligte sich Österreich an Projekten, um die Folgen der Dürrekatastrophe vom Sommer 2007 abzuschwächen. Die Projekte wurden vom Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen und einer österreichischen Hilfsorganisation umgesetzt. An der Hilfe beteiligten sich auch das österreichische Lebensministerium und das Fürstentum Liechtenstein.

Österreichische Hilfe für Nicaragua nach dem Hurrikan

Nach dem Hurrikan Felix stellte die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit 200.000 Euro an Soforthilfe für den raschen Wiederaufbau des besonders schwer betroffenen Nordens Nicaraguas zur Verfügung. Vor allem die Infrastruktur und die landwirtschaftlich genutzten Flächen sollten zügig wiederhergestellt werden.

Österreichische Soforthilfe für Uganda und Burkina Faso

Nach den verheerenden Überflutungen in Uganda und Burkina Faso im Sommer 2007 stellte Österreich 400.000 Euro für humanitäre Soforthilfemaßnahmen bereit.

3.–6. Sept.

OEZA-KoordinatorInnentagung

„Aid Effectiveness“ war 2007 das Hauptthema der jährlichen Tagung der OEZA-KoordinatorInnen. Diskutiert wurden der Nationale Aktionsplan Österreichs und der Weg nach Accra/Ghana. Weiters wurden Erfahrungsberichte aus den OEZA-Schwerpunktländern präsentiert.

5.–21. Sept.

Art & Cooperation

Sechs junge Malerinnen aus südosteuropäischen Partnerländern der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit zeigten anlässlich der OEZA-KoordinatorInnen-Tagung erstmals ihre Werke in Wien. Nach der Schau im Wiener Palais Porcia war die Ausstellung noch von 25. Oktober bis 5. November in der Kulturvereinigung KUGA in Großwarasdorf zu sehen.

18. Sept.

Experiencing Europe: Serbian Young Professionals in Österreich

„Experiencing Europe“ brachte StudentInnen und JungakademikerInnen aus Serbien nach Österreich. Das gemeinsame Projekt von OEZA und Zoran-Djindjic-Stiftung trägt zur europäischen Integration Serbiens bei. Nach einem Sprachkurs und einem allgemeinen Informationsprogramm in Graz sammelten die Studierenden drei Monate lang Erfahrungen in österreichischen Unternehmen und Institutionen und konnten wertvolle Kontakte für ihre weitere Berufslaufbahn knüpfen. Die Firmen und Institutionen hatten wiederum die Möglichkeit, mit jungen Spitzenkräften aus Serbien zu arbeiten und Netzwerke mit dem Nachbarland auf- bzw. auszubauen. Das Programm wurde vom World University Service (WUS) Austria organisiert.

28. Sept.

Call for Proposals: Obst- und Gemüseimport aus Mazedonien

Mit einem Call for Proposals richtete sich die OEZA an österreichische und europäische Handelsunternehmen mit Interesse am Import von Obst und Gemüse aus Mazedonien. Angesprochen waren außerdem Investoren, die die Produktion vor Ort zu fairen Konditionen mittel- und langfristig unterstützen. Dadurch sollen lokale Klein- und Mittelbetriebe sowie ländliche Strukturen gestärkt und langfristige Handelsbeziehungen zu fairen Bedingungen aufgebaut werden. Eine Informationsveranstaltung für Unternehmen fand am 4. Oktober in der ADA statt.

19.–29. Okt.

Entwicklungspolitische SprecherInnen in Mosambik

Die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit organisierte für die entwicklungspolitischen SprecherInnen und Sprecher der Parteien im Parlament eine Reise in das Schwerpunktland Mosambik. Themen waren Klimawandel und Entwicklung sowie Governance/Parlamentarismus. Die Gruppe besuchte Programme und Projekte der OEZA sowie von österreichischen Nichtregierungsorganisationen. In Maputo trafen die ParlamentarierInnen mit RegierungsvertreterInnen und ExpertInnen internationaler Organisationen zusammen. Die Gruppe wurde von JournalistInnen begleitet.

6.–7. Nov.

Treffen der Private Structure Development Group

Im November war die ADA Gastgeber des halbjährlichen PIDG-Gebertreffens (Governing Council), das diesmal in Wien stattfand. Irish Aid trat bei dieser Gelegenheit der PIDG als weitere bilaterale Agentur bei. Die Asian Development Bank bekundete ihr Interesse an einem Beitritt.

12. Nov.

Konferenz: Friede und Sicherheit in Westafrika

Das burkinische und das österreichische Außenministerium veranstalteten gemeinsam in Ouagadougou/Burkina Faso die Konferenz „Friede und Sicherheit in Westafrika – welche Rolle kann die Gemeinsame EU-Afrika-Strategie dabei spielen?“. An einem vorbereitenden Konferenztag wurde spezifisch die Rolle von Frauen in Konflikten beleuchtet. Das Ergebnis, die Deklaration von Ouagadougou, ging als inhaltliche Empfehlung an den EU-Afrika-Gipfel in Lissabon.

20. Nov.

Veranstaltung: „Comprehensive Social Policies“ as a Concept for Development in the Global South?

Kann sozialstaatliche Politik westlicher Prägung als Referenzmodell für weniger entwickelte Länder dienen? Dieser Frage gingen ExpertInnen auf Einladung der OEZA und des Wiener Instituts für Internationalen Dialog und Zusammenarbeit (vidc) auf den Grund.

22. Nov.

Business Forum: Geschäftschancen in Südosteuropa

Anlässlich des Business Forums warben das United Nations Development Programme und die ADA für Investitionen in nachhaltige Energie- und Umweltprojekte sowie in die Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte.

10. Dez.

Neuer Europäischer Entwicklungsfonds (2008–2013)

Die Austrian Development Agency und die Außenwirtschaft Österreich präsentierten den neuen Europäischen Entwicklungsfonds, der ab Herbst 2008 zur Verfügung stehen wird. Bei der Veranstaltung wurden Chancen für Geschäftsmöglichkeiten österreichischer Akteure aufgezeigt sowie Erfahrungen über Projekte speziell in Afrika ausgetauscht. Weiters wurde die Europäische Investitionsbank vorgestellt.

$$\begin{aligned}
 -6x + 3 &\geq \frac{1}{2} \\
 -4x + 3 &\geq \frac{1}{2} \\
 -4x + 3 &\geq \frac{1}{2} \\
 -4x &\geq \frac{1}{2} - 3 \\
 -4x &\geq -\frac{5}{2} \\
 x &\leq \frac{5}{8} \text{ Ans.}
 \end{aligned}$$

$$\begin{aligned}
 -x &\geq -\frac{5}{8} \\
 x &\leq \frac{5}{8} \text{ Ans.}
 \end{aligned}$$

Remember: When you multiply or divide both sides of the inequality by a negative number, the sign changes.

- Exercise
- a) Round off to ones.
 - 1) Round off 0.379 to ones = 1 ✓
 - 2) Round off 2.55 to ones = 0 ✓
 - 3) Round off 7.79 to ones = 8 ✓
 - 4) Round off 1.5 to ones = 2 ✓
 - 5) Round off 1.5 to tens = 30 ✓
 - 6) Round off 1.5 to tens = 20 ✓
 - 7) Round off 1.5 to tens = 30 ✓
- b) Round off to hundreds.
 - 1) Round off 99 to hundreds = 100 ✓
 - 2) Round off 154 to hundreds = 200 ✓
 - 3) Round off 9801 to hundreds = 9800 ✓

The number of primary school pupils in the region was 237465. Round off to thousands.

Round off 237465 to thousands = 237000

Round off 237465 to hundreds = 237000

Round off 237465 to tens = 237000

Round off 237465 to ones = 237465



Zahlen und Fakten

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit von 1. Jänner bis 31. Dezember 2007

		2007 in EUR	2006 in TEUR
1. Sonstige betriebliche Erträge			
Zuwendungen zur Durchführung operationeller Maßnahmen	85.283.422,96		81.249
Administrative Maßnahmen			
Basisabgeltung	11.717.000,00		11.717
Erträge aus Leistungen an Dritte	54.000,00		39
Erträge aus Anlagenabgängen	11.058,71		0
Sonstige Erträge	33.079,96	11.815.138,67	74
		97.098.561,63	93.079
2. Aufwendungen für operationelle Maßnahmen			
a. Aufwendungen zur Durchführung operationeller Maßnahmen	-83.366.835,61		-85.526
b. Verwendung/Dotation Abgrenzung operationelle Maßnahmen	-3.969.357,00		1.285
		-87.336.192,61	-84.241
3. Personalaufwand			
a. Lokales Personal Ausland inklusive Sozialabgaben	-719.703,83		-792
b. Gehälter	-4.695.785,40		-4.401
c. Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-72.516,83		-67
d. Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und sonstige Beiträge	-1.102.151,65		-982
e. Sonstige Sozialaufwendungen	-94.646,60		-77
f. Gehalts- und Pensionskostenrefundierung beigestellte Beamte, BMeiA	-250.954,13		-267
g. Gehalts- und Pensionskostenrefundierung beigestelltes Personal, BUWIKa	-17.413,51		-25
		-6.953.171,95	-6.611
4. Abschreibungen			
a. Auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-327.853,11		-278
b. Sofortabschreibung geringwertige Wirtschaftsgüter	-28.911,24		-45
		-356.764,35	-323
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
Übrige		-3.511.844,73	-3.492
6. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 5		-1.059.412,01	-1.588
7. Finanzerfolg			
Zinsenerträge aus Bankguthaben		729.367,89	570
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-330.044,12	-1.018
9. Auflösung Rücklage Aufgaben ADA – Umwidmung für operationelle Aufgaben		1.454.843,01	2.528
10. Jahresergebnis nach Umwidmung		1.124.798,89	1.510
11. Auflösung Rücklage nicht rückzahlbare Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln		321.708,99	226
12. Zuweisung Rücklage nicht rückzahlbare Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln		-336.708,05	-281
13. Zuweisung Rücklage Aufgaben ADA		-1.109.799,83	-1.455
14. Bilanzgewinn		0,00	0

Bilanz zum 31. Dezember 2007

(Beträge in Euro)

		31.12. 2007 in EUR	31.12. 2006 in TEUR
AKTIVA			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
EDV Software	52.798,58		95
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			
a. Bauten in fremden Gebäuden	101.773,64		117
b. Ausstattung Büro Wien und Koordinationsbüros	408.514,37		456
c. Kraftfahrzeuge Koordinationsbüros	178.240,20		77
	<u>688.528,21</u>		
III. Finanzanlagen			
Fondsanteile EFSE	1,00		0
		741.327,79	<u>745</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände			
a. Forderungen operationeller Bereich	79.679.288,78		77.686
b. Rückforderungen operationeller Bereich	299.614,31		129
c. Forderungen administrativer Bereich	126.390,02		162
		80.105.293,11	<u>77.977</u>
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
a. Kassen und Bankguthaben operationeller Bereich	6.780.729,68		2.982
b. Kassen und Bankguthaben administrativer Bereich	6.884.136,88		7.281
		13.664.866,56	<u>10.263</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		77.883,69	67
		<u>94.589.371,15</u>	<u>89.052</u>
Eventualforderungen		799.626,58	4.137

		31.12. 2007 in EUR	31.12. 2006 in TEUR
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital	70.000,00		70
II. Kapitalrücklagen			
1. Nicht gebundene Kapitalrücklage	802.997,75		803
2. Rücklage für nicht rückzahlbare Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln	<u>732.837,09</u>		718
	1.535.834,84		
III. Gewinnrücklage			
Rücklage Aufgaben ADA	5.104.041,03		5.449
IV. Bilanzgewinn	<u>0,00</u>		0
		6.709.875,87	<u>7.040</u>
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	93.042,00		99
2. Sonstige Rückstellungen	<u>497.572,00</u>		543
		590.614,00	<u>642</u>
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	309.639,66		362
2. Sonstige Verbindlichkeiten			
a. Verbindlichkeiten operationeller Bereich	86.759.633,77		80.797
b. Verbindlichkeiten administrativer Bereich	<u>219.607,85</u>		211
		87.288.881,28	<u>81.370</u>
		<u>94.589.371,15</u>	<u>89.052</u>

Bilaterale OEZA-Mittel (gesamt), Fremdmittel, Verwaltungsaufwand

Auszahlungen 2005, 2006 und 2007 in Mio. Euro

	2005	2006	2007
OEZA – ODA			
OEZA-Süd	69,50	75,69	70,54
OEZA-Ost	15,16	19,14	21,48
Gesamt	84,66	94,82	92,02
OEZA – Leistungen für ehemalige OA-Empfängerländer*			
OEZA-Süd	0,20	0,04	0,02
OEZA-Ost	0,60	0,27	0,09
Gesamt	0,80	0,30	0,11
OEZA – ODA & ehem. OA			
OEZA Mittel Gesamt	85,46	95,12	92,13
Fremdmittel**			
OEZA-Süd	0,38	0,75	1,16
OEZA-Ost	0,07	0,00	-0,01
Gesamt	0,45	0,75	1,15
ADA – Umsatz operativ			
OEZA-Mittel gesamt + Fremdmittel	85,91	95,87	93,28
Verwaltungsaufwand			
ADA, laufender Betrieb – Basisabgeltung	8,82	10,14	10,64
ADA, laufender Betrieb – Drittmittel			0,12

*Die Kategorie der Official Aid (OA) wurde nach der Reform der DAC-Länderliste per 01.01.2005 abgeschafft – Leistungen für Länder auf dem vormaligen Teil II der Liste werden seitens des DAC seither nicht mehr dokumentiert.

**Die ADA setzte 2005 Mittel des BMWA im ODA-Bereich sowie des BMeiA im ehemaligen OA-Bereich, 2006 Mittel des BMBWK, des BKA, des BMWA sowie des Auslands-Katastrophenfonds der Bundesregierung im ODA-Bereich um. 2007 setzte die ADA Mittel des BMLFUW, des Katastrophenfonds und des BMWA im ODA-Bereich um sowie Mittel des BMeiA im ehemaligen OA-Bereich. Darüber hinaus wurden ausländische Mittel des Auswärtigen Amtes von Liechtenstein umgesetzt.

Quelle: OEZA-Statistik

Verteilung der bilateralen OEZA-Mittel nach Regionen

Auszahlungen 2005, 2006 und 2007 in Mio. Euro und in %

OEZA – ODA Region	2005		2006		2007	
	Mio. €	in %	Mio. €	in %	Mio. €	in %
Europa	16,56	19,38	20,18	21,22	22,32	24,23
<i>davon: Südosteuropa/Westbalkan</i>	16,33	19,11	19,95	20,98	22,08	23,96
Afrika	31,09	36,38	40,17	42,23	35,43	38,46
Asien	15,21	17,80	12,73	13,38	9,11	9,89
Amerika	12,14	14,21	12,51	13,15	12,29	13,34
Ozeanien*	0,74	0,87	0,71	0,75	0,57	0,62
Kontinent/Land zuordenbar	75,74	88,63	86,30	90,73	79,72	86,53
Global übergreifend**	8,92	10,44	8,52	8,95	12,30	13,35
OEZA – ODA gesamt	84,66	99,07	94,82	99,68	92,02	99,88

OEZA – ehem. OA Region	2005		2006		2007	
	Mio. €	in %	Mio. €	in %	Mio. €	in %
CEECs/NIS***	0,80	0,93	0,30	0,32	0,11	0,12
OEZA – ehem. OA gesamt	0,80	0,93	0,30	0,32	0,11	0,12
OEZA – ODA & ehem. OA gesamt	85,46	100,00	95,12	100,00	92,13	100,00

*Papua Neuguinea

**inkl. Maßnahmen in Österreich

***Central and Eastern European Countries/Newly Independent States

Quelle: OEZA-Statistik

Verteilung der bilateralen OEZA-Mittel auf Schwerpunktländer und Partnerländer nach Schwerpunktregionen

Auszahlungen 2005, 2006 und 2007 in Mio. Euro und in %

OEZA – ODA		2005		2006		2007	
		Mio. €	in %	Mio. €	in %	Mio. €	in %
Schwerpunktregion Westafrika/Sahel gesamt		5,76	6,74	10,52	11,06	8,54	9,27
Schwerpunktländer	Burkina Faso	3,10	3,63	4,21	4,43	3,03	3,29
	Kap Verde	0,96	1,12	2,41	2,54	1,81	1,96
Partnerländer in der Region	Senegal	1,29	1,51	2,94	3,09	2,10	2,28
	andere	0,14	0,16	0,10	0,10	0,13	0,15
Westafrika, regional übergreifend		0,27	0,32	0,86	0,91	1,46	1,59
Schwerpunktregion Ostafrika gesamt		17,84	20,88	19,51	20,51	17,78	19,30
Schwerpunktländer	Äthiopien	4,54	5,31	5,52	5,81	4,02	4,36
	Uganda	7,14	8,35	8,04	8,45	8,13	8,82
Partnerländer in der Region	Burundi	0,91	1,06	0,35	0,37	0,51	0,55
	Kenia	1,24	1,45	1,53	1,61	2,12	2,30
	Ruanda	1,77	2,07	0,20	0,21	0,94	1,02
	Tansania	1,62	1,89	0,97	1,02	0,69	0,75
	andere	0,25	0,29	0,64	0,67	0,45	0,49
Ostafrika, regional übergreifend		0,38	0,45	2,26	2,38	0,93	1,00
Schwerpunktregion Südliches Afrika gesamt		4,84	5,67	7,67	8,07	5,83	6,32
Schwerpunktländer	Mosambik	3,38	3,95	5,14	5,41	2,47	2,68
Partnerländer in der Region	Namibia	0,29	0,34	0,26	0,27	0,08	0,08
	Republik Südafrika	0,62	0,72	0,41	0,43	1,06	1,15
	Simbabwe	0,29	0,34	0,86	0,91	1,12	1,22
	andere	0,09	0,11	0,07	0,08	0,11	0,12
Südliches Afrika, regional übergreifend		0,18	0,21	0,93	0,98	0,98	1,07
Schwerpunktregion Zentralamerika gesamt		10,39	12,16	10,59	11,13	10,64	11,55
Schwerpunktländer	Nicaragua	7,56	8,84	5,88	6,18	5,92	6,43
Partnerländer in der Region	El Salvador	1,02	1,20	1,03	1,08	0,63	0,68
	Guatemala	1,64	1,92	2,21	2,32	1,71	1,86
	andere	0,03	0,04	0,01	0,01	0,06	0,06
Zentralamerika, regional übergreifend		0,13	0,16	1,46	1,54	2,33	2,53
Schwerpunktregion Himalaya-Hindukusch gesamt		8,16	9,55	4,94	5,19	5,18	5,62
Schwerpunktländer	Bhutan	2,89	3,38	1,28	1,34	1,98	2,15
Partnerländer in der Region	Nepal	1,61	1,88	1,59	1,67	1,94	2,11
	andere	3,22	3,76	1,40	1,47	0,86	0,94
Himalaya-Hindukusch, regional übergreifend		0,45	0,53	0,67	0,71	0,39	0,43

OEZA – ODA	2005		2006		2007	
	Mio. €	in %	Mio. €	in %	Mio. €	in %
Schwerpunktregion Südosteuropa/Westbalkan gesamt	16,33	19,11	19,95	20,98	22,08	23,96
Schwerpunktländer						
Albanien	0,88	1,03	2,72	2,86	2,91	3,16
Bosnien und Herzegowina	3,10	3,62	2,41	2,53	2,50	2,72
Mazedonien	1,13	1,33	2,28	2,40	3,85	4,17
Serbien u. Montenegro inkl. Kosovo	6,25	7,32	-	-	-	-
Serbien	-	-	3,74	3,93	3,46	3,76
Kosovo	-	-	3,06	3,22	1,25	1,35
Montenegro	-	-	1,84	1,93	1,85	2,01
Moldau	0,86	1,01	0,76	0,79	1,59	1,72
Partnerländer in der Region						
andere	0,92	1,07	0,10	0,10	0,70	0,76
Südosteuropa/Westbalkan, regional übergreifend	3,18	3,72	3,06	3,22	3,97	4,31
Weiterer Schwerpunkt						
Palästinensische Gebiete	4,20	4,91	4,69	4,93	1,83	1,99
Weitere Schwerpunktregion						
Südkaucasus	0,38	0,44	0,53	0,56	0,26	0,28
Sonderprogramm						
Westsahara	0,36	0,42	0,49	0,51	0,22	0,24
Schwerpunktregionen gesamt	63,72	74,56	73,72	77,50	70,30	76,30
Schwerpunktländer gesamt	45,99	53,81	53,98	56,74	46,60	50,58
Schwerpunkte & Sonderprogramm gesamt	68,27	79,89	78,90	82,95	72,35	78,53
OEZA – ODA außerhalb der Schwerpunktsetzung	16,39	19,18	15,92	16,74	19,67	21,35
OEZA – ODA gesamt	84,66	99,07	94,82	99,68	92,02	99,88

OEZA – ehem. OA	Mio. €	in %	Mio. €	in %	Mio. €	in %
CEECs/NIS	0,80	0,93	0,30	0,32	0,11	0,12

OEZA – ODA & ehem. OA gesamt	85,46	100,00	95,12	100,00	92,13	100,00
---	--------------	---------------	--------------	---------------	--------------	---------------

Kroatien wurde bis 2005 als Schwerpunktland der OEZA geführt und ist seither unter andere Partnerländer in der Region erfasst.

Mittelflüsse an Serbien, Montenegro, Kosovo sind bis 2005 gemeinsam dargestellt, ab 2006 getrennt aufgeschlüsselt.

Moldau wird seit 2006 in der Region Südosteuropa/Westbalkan angeführt, davor wurde es der Kategorie weiteres Schwerpunktland zugeordnet.

Der Südkaucasus wird seit der Fortschreibung 2006 des Dreijahresprogramms der österreichischen Entwicklungspolitik als Schwerpunktregion ausgewiesen.

Afghanistan und Irak wurden bis 2006 als Sonderprogramme geführt und werden seither den jeweiligen Regionen zugeordnet.

Zur besseren Vergleichbarkeit wurden diese Änderungen auch in den Vorjahren nachgezogen, wodurch sich leichte Unterschiede zu den Darstellungen in Vorjahren ergeben.

Quelle: OEZA-Statistik

Verteilung der bilateralen OEZA-Mittel nach Sektoren

Auszahlungen 2005, 2006 und 2007 in Mio. Euro und in %

DAC Bezeichnung Code	2005			2006			2007		
	ODA Mio. €	ODA & OA Mio. €	ODA & OA in %	ODA Mio. €	ODA & OA Mio. €	ODA & OA in %	ODA Mio. €	ODA & OA Mio. €	ODA & OA in %
110 Bildung	10,04	10,08	11,80	11,65	11,66	12,26	8,57	8,59	9,32
120 Gesundheit	5,30	5,35	6,26	6,37	6,37	6,70	4,47	4,47	4,85
130 Bevölkerungspolitik/-programme und reproduktive Gesundheit	0,56	0,56	0,65	1,68	1,68	1,76	1,32	1,32	1,43
140 Wasserversorgung & sanitäre Einrichtungen	9,33	9,52	11,14	8,86	8,90	9,36	10,94	10,95	11,88
150 Regierung & Zivilgesellschaft, Konfliktprävention, -lösung, Frieden und Sicherheit	13,66	13,84	16,19	16,40	16,52	17,36	17,86	17,88	19,41
160 Andere soziale Infrastruktur & Leistungen	3,90	3,98	4,65	5,82	5,81	6,11	5,61	5,64	6,12
100 Soziale Infrastruktur und Leistungen	42,79	43,32	50,70	50,77	50,94	53,55	48,77	48,84	53,02
210 Transport und Lagerhaltung	0,29	0,29	0,34	0,07	0,07	0,08	0,05	0,05	0,05
220 Kommunikation	0,13	0,13	0,15	0,91	0,91	0,96	0,51	0,51	0,56
230 Energieerzeugung und -verteilung	1,82	1,82	2,13	3,22	3,22	3,38	2,75	2,75	2,98
240 Banken und Finanzwesen	0,21	0,21	0,25	0,24	0,24	0,25	0,68	0,68	0,74
250 Geschäftswesen und andere Leistungen	1,35	1,35	1,57	2,98	2,98	3,13	3,31	3,31	3,59
200 Wirtschaftliche Infrastruktur und Leistungen	3,80	3,80	4,44	7,42	7,42	7,80	7,30	7,30	7,92
310 Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei	4,12	4,13	4,83	6,92	6,92	7,28	4,90	4,90	5,32
320 Industrie & Gewerbe, Bergbau & Bauwesen	5,58	5,58	6,53	4,12	4,11	4,32	3,05	3,05	3,31
330 Handel und Tourismus	2,51	2,51	2,94	2,06	2,06	2,16	3,06	3,06	3,32
300 Produzierende Sektoren	12,21	12,22	14,30	13,10	13,09	13,76	11,01	11,01	11,95
410 Umweltschutz allgemein	1,56	1,81	2,12	2,73	2,84	2,98	1,92	1,93	2,10
420 Förderung von Frauen*	0,71	0,71	0,83	-	-	-	-	-	-
430 Andere multisektorielle Maßnahmen	9,24	9,30	10,88	8,44	8,44	8,87	9,96	9,96	10,81
400 Multisektorielle Maßnahmen	11,52	11,82	13,83	11,17	11,28	11,85	11,87	11,89	12,91
500 Waren- und allgemeine Programmhilfe	0,21	0,21	0,25	-0,07	-0,07	-0,07	0,30	0,30	0,33
600 Entschuldungsmaßnahmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
700 Humanitäre Hilfe	5,96	6,15	7,20	4,98	5,02	5,27	3,26	3,28	3,56
910 Verwaltungskosten des Gebers	0,84	0,84	0,98	0,56	0,56	0,59	0,69	0,69	0,75
920 Unterstützung von NRO	0,91	0,91	1,07	1,01	1,01	1,06	0,70	0,70	0,76
998 Nicht zuordenbar	6,43	6,19	7,24	5,88	5,88	6,18	8,11	8,11	8,81
900 Sonstige und nicht zuordenbare Leistungen	8,18	7,94	9,29	7,45	7,45	7,83	9,51	9,51	10,32
OEZA gesamt	84,66	85,46	100,00	94,82	95,12	100,00	92,02	92,13	100,00

* Anmerkung: Der Sektor 420 „women in development“ wird ab der Statistik 2006 nicht mehr geführt, einschlägige Projekte sind seither in den jeweiligen Sektoren zu codieren und mit einem Gender-Marker zu versehen bzw. sind Förderungen für „women's equality organisations and institutions“ im Sektor 150 „government and civil society“ inkludiert.

Quelle: OEZA-Statistik

Durchführungsstruktur der bilateralen OEZA

Auszahlungen 2005, 2006 und 2007 in Mio. Euro und in %

	2005			2006			2007		
	ODA Mio. €	ODA & OA Mio. €	ODA & OA in %	ODA Mio. €	ODA & OA Mio. €	ODA & OA in %	ODA Mio. €	ODA & OA Mio. €	ODA & OA in %
1. Österr. NRO, die vorwiegend Auslandsprojekte abwickeln	27,46	27,75	32,47	30,75	30,85	32,43	30,54	30,61	33,23
2. Österr. NRO, die vorwiegend Projekte in Österreich abwickeln	6,39	6,39	7,47	5,04	5,04	5,30	6,38	6,38	6,92
3. Österr. NRO, die vorwiegend Studienförderungs- programme abwickeln	3,89	3,90	4,56	3,29	3,29	3,46	2,93	2,93	3,19
Österreichische NRO gesamt (1-3)	37,74	38,03	44,50	39,09	39,18	41,19	39,86	39,93	43,34
4. Firmen in Österreich	10,40	10,36	12,12	12,41	12,52	13,16	9,64	9,66	10,48
5. Einzelpersonen (Konsulenten)	0,26	0,26	0,30	0,12	0,12	0,12	0,16	0,16	0,18
6. Öffentliche Stellen, Universitäten & Sonstige in Österreich	4,14	4,46	5,22	3,75	3,83	4,03	3,72	3,72	4,03
Firmen u. Sonstige in Österreich gesamt (4-6)	14,80	15,08	17,64	16,28	16,47	17,31	13,52	13,54	14,69
Österreichische Institutionen gesamt (1-6)	52,54	53,11	62,14	55,36	55,65	58,50	53,37	53,46	58,03
7. Öffentliche Stellen/Ministerien des Empfängerlandes	7,79	7,81	9,14	11,73	11,73	12,33	10,32	10,32	11,20
8. NRO und sonstige Institutionen des Empfängerlandes	3,02	3,19	3,73	4,19	4,18	4,40	4,76	4,78	5,19
Institutionen des Empfängerlandes gesamt (7-8)	10,81	11,00	12,87	15,92	15,91	16,72	15,08	15,10	16,39
9. Internationale Organisationen	13,25	13,25	15,51	13,93	13,91	14,63	13,27	13,27	14,40
10. Internationale NRO	2,57	2,57	3,01	1,69	1,69	1,78	1,73	1,73	1,88
11. Sonstige	5,50	5,53	6,47	7,92	7,96	8,37	8,57	8,57	9,30
Internationale und andere Träger gesamt (9-11)	21,32	21,35	24,99	23,54	23,57	24,77	23,57	23,57	25,58
OEZA gesamt	84,66	85,46	100,00	94,82	95,12	100,00	92,02	92,13	100,00

Quelle: OEZA-Statistik

Anhang

Angaben zum Unternehmen

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die ADA arbeitet nicht Gewinn orientiert.

Eigentümer: Republik Österreich

Eigentümerversprecher: Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten

Firmenbuch: Handelsgericht Wien, FN 243529 g

Aufsichtsrat:

Vorsitzender: Botschafter i.R. Dr. Georg Lennkh

Stellvertretender Vorsitzender: SC Mag. Josef Mayer

Mitglieder: SL Botschafter Dr. Martin Sajdik

SL Botschafter Dr. Thomas Mayr-Harting

MR Mag. Anton Mair

Botschafter Mag. Dr. Nikolaus Marschik

LR Mag. Johann Sattler

MR Dr. Ingrid Ehrenböck-Bär

Mag. Valerie Zacherl-Draxler

Mag. Edeltraud Glettler folgte ab 24. April 2007 MR Mag. Anton Hörting nach.

wHR Dr. Gottfried Krasa

DI Johanna Mang folgte ab 05. Oktober 2007 Dr. Birgit Niessner nach.

Geschäftsführung: Botschafterin Mag. Brigitte Öppinger-Walchshofer folgte ab 02. November 2007 Botschafter Dr. Michael Linhart nach.

Abteilungen und Stabsstellen:

■ Programme und Projekte International

Mag. Robert Zeiner, programme@ada.gv.at

■ Finanzen, Recht und Kontrolle

Mag. Norbert Simon, finanzen@ada.gv.at

■ Allgemeine Verwaltung

Dr. Rudolf Holzer, verwaltung@ada.gv.at

■ Entwicklungspolitische Kommunikation und Bildung in Österreich

Dr. Helmuth Hartmeyer, epolbildung@ada.gv.at

■ Koordination und Organisationsentwicklung

Mag. Astrid Obmann folgte ab 01. September 2007 Mag. Erik Vorhausberger nach.

■ Information und Öffentlichkeitsarbeit

Mag. Heidi Frank folgte ab 01. Oktober 2007 Mag. Christine Jantscher nach.

■ Evaluierung

Mag. Michael Weiner

Informationsbüro der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit

oeza.info@ada.gv.at

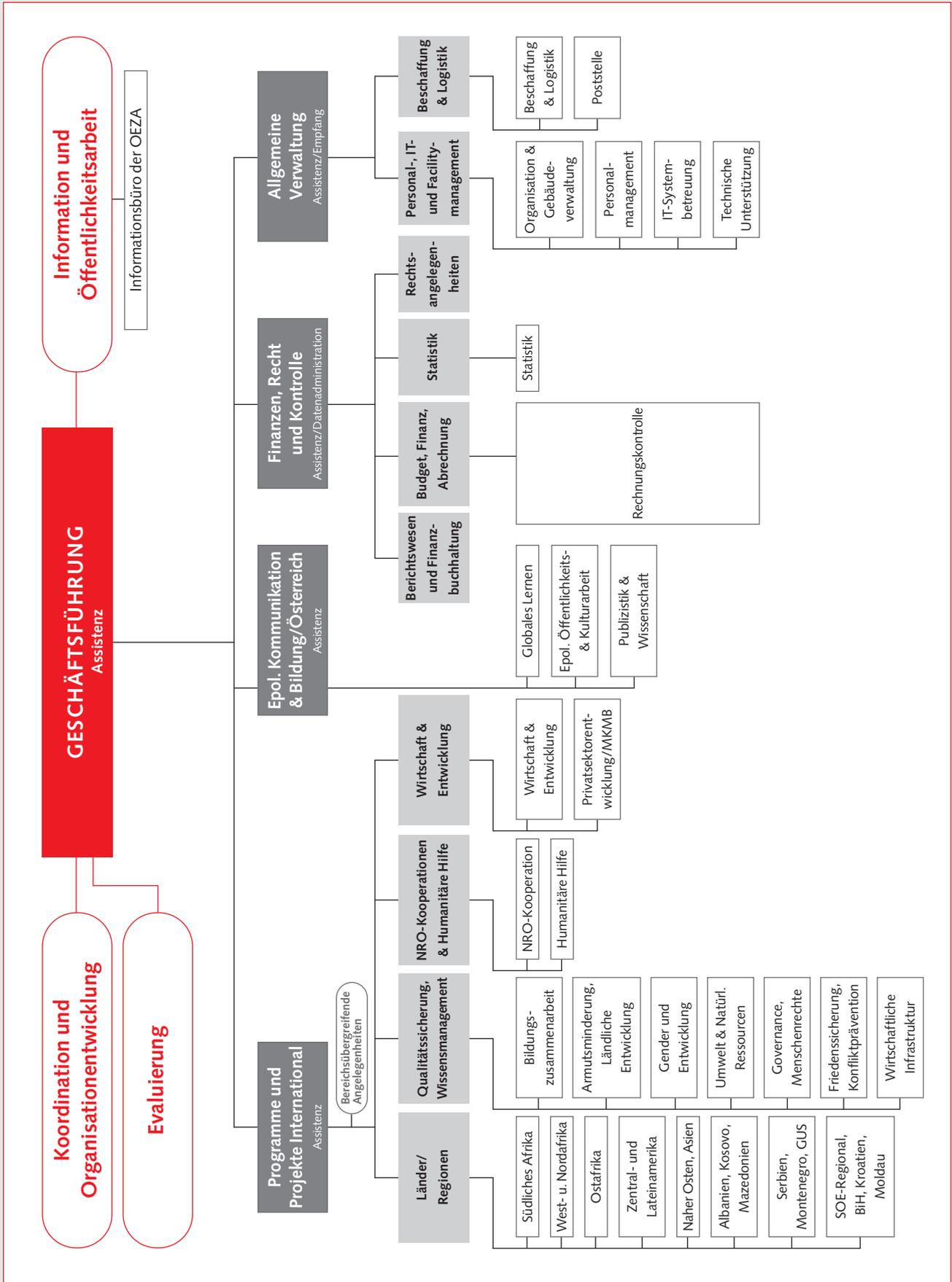
Adresse:

Austrian Development Agency

Zelinkagasse 2, 1010 Wien, Österreich

Tel.: +43 (0)1 90399-0, Fax: +43 (0)1 90399-1290

office@ada.gv.at, www.entwicklung.at



Koordinationsbüros der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit 2007

